

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 61 (2019)
Heft: 380

Rubrik: Kurz belichtet : Ausstellungen, Bücher, Comics, Filme, Websites

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

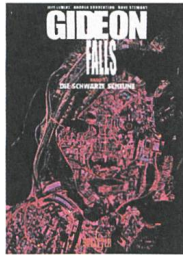
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen
Bücher
Comics
Filme
Websites

Ländlicher Horror

Comic Der Kanadier *Jeff Lemire* ist mit postmodernen Superheldendramen und Science-Fiction-Abenteuern seit Langem erfolgreich (siehe Filmbulletin 3.19). Nun wagt er sich mit «Gideon Falls» ans Genre des «Folk Horror». Eine Gruselgeschichte mit okkulten und heidnischen Referenzen, in dessen Mittelpunkt eine schwarze Scheune steht, die an verschiedenen Orten und Zeitpunkten aus dem Nichts erscheint und Tod und Wahnsinn verbreitet. Die schwindelerregenden Zeichnungen *Andrea Sorrentinos* ziehen die Leser_innen in den Bann. (gp)



→ J. Lemire/A. Sorrentino: Gideon Falls, Band 1, Die Schwarze Scheune. Bielefeld: Splitter, 2019. 160 Seiten. CHF 36, € 24

Drama Queens

Film Was geschieht, wenn sich vier Schauspielseniorinnen der Extraklasse zum Tee verabreden? Man plaudert über das Alter, die Erhebung in den Adelsstand, die Notwendigkeit von Hörgeräten, ein wenig auch über die Männer und ihre Schönheitsideale – und natürlich über die britische Bühnen- und Kinogeschichte, die man seit über fünfzig Jahren mitprägt. Die Feel-good-Doku *Tea with the Dames* ist zwar lau inszeniert, aber wen kümmert's: Den scharfzüngigen Ladys – *Judi Dench*, *Maggie Smith*, *Eileen Atkins* und *Joan Plowright* – möchte man stundenlang zuhören. (phb)



→ *Tea with the Dames* (Roger Michell, GB 2018). Anbieter: New KSM Cinema (engl. mit dt. UT)

GET MOBILE APP
Available on the App Store
GET IT ON Google Play

FOLLOW US:

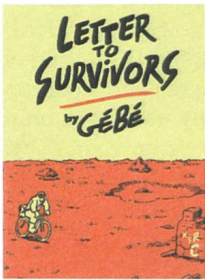
FANTOCHE
17. INTERNATIONALES
FESTIVAL FÜR ANIMATIONSFILM
BADEN/SCHWEIZ
3.-8. SEPTEMBER 2019
WWW.FANTOCHE.CH

Anzeige

Grüsse aus der Post-Apokalypse

Comic «Lettres aux survivants» des Franzosen G  b   erschien 1982. Dass der Comic immer noch aktuell ist, beweist die Neuauflage auf Englisch. Wer Raymond Briggs «Wenn der Wind weht» sch  tzt, wird «Letter to Survivors» lieben. In einer postapokalyptischen Wüstenlandschaft radelt ein Postbote in Schutzanzug durch die Gegend und liest – vor einem Lüftungsrohr sitzend, das aus der Erde ragt – einer in einem Schutzkeller verschanzten Familie schmerzvolle Briefe mit süssen Reminiszenzen aus ihrem vergangenen Leben vor.

(gp)



→ G  b  : Letter to Survivors. New York: New York Review of Books, 2019. 128 Seiten. CHF 18, \$ 15.95

Ohne Royce

BluRay Das dem deutschsprachigen Genre- und Trivialfilm verpflichtete DVD-Label Subkultur Entertainment arbeitet sich derzeit durch den Katalog der Wiener (ehemals Münchner) Produktionsfirma Lisa Film. Zuletzt erschienen ist ein Kleinod des gutartigen Schwachsinn: In Kurt Nachmanns Kinderarzt Dr. Fröhlich wird der Schlagerstar Roy Black auf ein Alpendorf losgelassen, wo er im Krankenhaus anheuert, dem weiblichen Teil der Belegschaft den Kopf verdreht, sich mit einem dauerschmolenden Kind anfreundet und, natürlich, zwischendurch alles in Grund und Boden singt. «Schön ist es, auf der Welt zu sein» – ja, doch, auch wir glauben daran nach diesem Film, wobei es vermutlich eine gute Sache ist, dass wir diese Welt nur 92 Minuten lang mit dem Kinderarzt Dr. Fröhlich teilen müssen.

(lf)

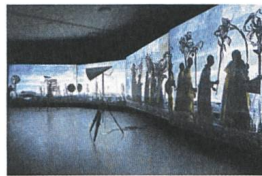


→ Kinderarzt Dr. Fröhlich (Kurt Nachmann, D 1972). Anbieter: Subkultur Entertainment

Schmerz und Empathie

Ausstellung Für den südafrikanischen Künstler und Filmemacher William Kentridge bedeutet die tagelange Arbeit an einer Kohlezeichnung für einen seiner Animationsfilme physische und emotionale Hingabe an das Gezeichnete. In der Ausstellung «A Poem That Is Not Our Own» im Kunstmuseum Basel zeigt sich dies zum einen in filmischen Arbeiten aus den Achtziger- und Neunzigerjahren zum Thema «Migration, Flucht und Prozession», zum anderen in den Inszenierungen politischer und sozialer Konflikte in Südafrika und Europa. Kentridges Arbeiten sind roh, erschütternd und viszeral.

(tf)



→ William Kentridge: «A Poem That Is Not Our Own». Kunstmuseum Basel, bis 13. Oktober 2019

Amorphologie (Blob 1)

Buch Wie liest man etwas Amorphes? Zum Beispiel einen Blob? Die Filmwissenschaftlerin und Kuratorin Cecilia Valenti f  hrt das exemplarisch vor in einem schönen Buch, das gleichzeitig eine Arbeit zur Fernsehtheorie, an ihren Begriffen und Klischees, und eine Materialstudie zu einer hungrigen, alles verschlingenden Fernsehsendung und ihrer Politik der metamedialen (De-)Montage ist. Der Blob stellt dabei das Abgrenzungsbewusstsein von Medium und Theorie gleichermaßen infrage, mit ihm denkt Valenti das TV noch einmal grundlegend im Angesicht des Kinos, von ihm ausgehend, in einem Hand- oder Materialgemenge, in dem auch vertrauteste Begriffe der Ideologiekritik und Medienwissenschaft produktiv revidiert und blobifiziert werden.

(de)



→ Cecilia Valenti: Das Amorphe im Medialen: Zur politischen Fernseh  sthetik im italienischen Sendeformat «Blob». Bielefeld: transcript, 2019. 222 Seiten. CHF 45, € 39,99

Lichtblick

Website Bereits seit zehn Jahren widersteht sich die deutsche Filmzeitschrift «cargo» durch ihr blosses Fortbestehen allen publizistischen Trends – sie ist der Heft gewordene Beweis dafür, dass es auch in Zeiten der Printkrise möglich ist, mit einem cinephilen Blick aufs Kino, vermeintlichen Nischenthemen und zwischen akademischen und essayistischen Modi chargierenden Textsorten einen Leser_innenstamm zu finden, dessen Abonnements zwar niemanden reich machen, aber immerhin das Projekt refinanzieren. Die begleitende Onlinepräsenz, auf der unter anderem Videointerviews und Festivalberichte präsentiert werden, wurde nun einem Facelift unterzogen. Das neue Design macht cargo-film.de nicht nur auf kleinen Bildschirmen navigierbar, sondern ermöglicht auch einen deutlich besseren Zugriff auf das inzwischen bereits ziemlich eindrückliche Archiv, das nun peu à peu digital verfügbar gemacht werden soll.

(lf)

→ www.cargo-film.de

B-Galore (Blob 2)

Film Der alte Film zum Buch und zur italienischen Fernsehsendung (siehe links) ist derweil aus dem B-Movie-Kanon skurriler Alien-Invasionsfilme längst aufgestiegen, wie eine Edition in der Criterion Collection beweisen dürfte. The Blob von Irvin S. Yeaworth Jr., mit einem jungen Steve McQueen in seiner zweiten Hauptrolle und einem Titelsong von Burt Bacharach (zur fast vertigoesken Titelsequenz), auch er am Karrierebeginn, gibt es nun also in der cinephilen Heimbibliotheksausstattung mit zwei Audiokomentaren und in HD. Das lässt die amorphe Bedrohung, den pulsierenden Silikonklumpen, der in der berühmtesten Szene das Kino der amerikanischen Kleinstadt heimsucht, in besonders appetitlichem Weingummimot leuchten.

(de)



→ The Blob (Irvin S. Yeaworth Jr., USA 1958). Anbieter: Criterion Collection (Regionalcode 2)

Ignorant Rebel Fashion

Film *Klaus Lemke* ist mit seinen Niedrigbudget-Grossstadtsymphonien schon lange wieder in München angekommen, inzwischen vor der eigenen Haustür, in der Maxvorstadt. Seine neue Drifter-Göttin heisst seit drei Filmen Judith (*Judith Paus*), und die trickst sich, Lemke-Style, zwischen Kunstuniklo und Kunstbetrieb, Kleinstkriminalität, Call-girlsimulation, Kuchenernährung und Copyshop durch ein weitestgehend plot-freies Leben und Fernsehkinos, Maxime: «Jung kaputt spart Altersheime.» Wenn der Bond-Bösewichtdarsteller am Dreh nicht auftaucht, dann unterbricht der Film sich eben mal kurz selbst, und Lemke erläutert das schnell. Wenn dem Film nach einer Stunde die Ideen und Sprüche ausgehen, dann regnet er eben irgendwie aus. So kann Lemke ewig weitermachen. Berufsjugendliche Filme improvisieren spart auch Altersheime. (de)



→ Neue Götter in der Maxvorstadt (Klaus Lemke, D 2019). In Deutschland bis zum 6. Oktober in der ZDF-Mediathek abrufbar.

Auf der Flucht

Film Der 22-jährige Léo verkauft seinen Körper auf dem Strassenstrich und will doch nur eines: Geborgenheit und Zuneigung. Mit seinem späten Debüt *Sauvage* wirft der Mittvierziger *Camille Vidal-Naquet* einen ernüchternden Blick auf die Stricherszene. Vor allem aber entwirft er das Psychogramm eines vermeintlich «Wilden», der in Wahrheit längst im freien Fall taumelt und systematisch vor dem flüchtet, was ihn retten könnte: der Hilfe von denen, die es gut meinen mit ihm. (phb)



→ *Sauvage* (Camille Vidal-Naquet, F 2018). Anbieter: Salzgeber (franz. mit dt. UT)

Hypnotisiert

Streaming Das derzeitige Filmangebot der Streaminganbieter lässt weniger an eine gut sortierte Bibliothek denken denn an eine riesige, bodenlose Wühlkiste. Das mag oft frustrieren, gelegentlich jedoch ermöglicht es grossartige Zufallsentdeckungen. Auf Amazon Prime etwa ist derzeit einer der schönsten Liebesfilme der letzten Jahre verfügbar. *Shoojit Sircars* Oktober erzählt die Geschichte eines Mannes, der seine Gefühle für eine Frau erst entdeckt, als diese sie nicht mehr erwidern kann: Die Hotelangestellte Shiuli liegt nach einem Unfall im Koma, und ihr Kollege Dan, der vorher kaum einen Blick für sie übrig hatte, wacht treu an ihrer Seite. Die Unwahrscheinlichkeit und Grundlosigkeit dieser Liebe ist es, die dieses geschmeidig, aber ohne allen Bollywood-Bombast erzählte Drama einen hypnotischen, weltverschlingenden Reiz verleiht. (lf)



→ Oktober (Shoojit Sircar, IN 2018). Verfügbar auf Amazon Prime

Liebe und Politik

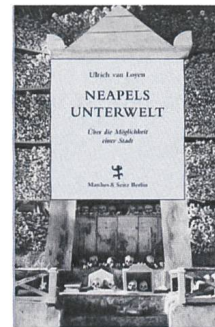
Film Das ungarische Filmarchiv *www.filmarchiv.hu* hat in den letzten Jahren gleich mehrere Perlen des ungarischen Kinos restauriert und neu herausgegeben, darunter ein besonders lohnenswertes Kleinod von *Károly Makk*: Betörend schön fotografiert und atemberaubend geschnitten, ist *Szerelem* (1970) nicht nur einer der behutsamsten Filme über die Liebe, sondern auch eine messerscharfe – und tieftraurige – Studie darüber, wie nachhaltig das Politische in das Private einzudringen vermag. (phb)



→ *Szerelem* (Liebe) (Károly Makk, H 1970). Anbieter: Magyar Nemzeti Filmalap (ungar. mit engl. UT)

Neapel: Sehen und sterben

Buch Den Witz, dass der Spruch «*vedi Napoli e poi muori*» ursprünglich der touristische Slogan einer Nachbargemeinde namens Muori gewesen sei, hatte mein Lateinlehrer wohl bei Walter Benjamin geklaut. Dass der Tod in der Stadtmythopoetik von Neapel eine zentrale Rolle spielt, gilt auch sonst. «Neapels Unterwelt» und Katakomben, dem lebendigen Totenkult der «Heiligen Seelen im Purgatorium» und anderen frommen Praktiken hat der Ethnologe *Ulrich van Loya* eine grosse Feld- und Buchstudie gewidmet, die in den Überlagerungen von Totenreich und Armut die «Möglichkeit einer Stadt», einer künftigen Gemeinschaft auffindet. Fotos hat die Filmemacherin und Ethnologin *Anja Dreschke* beigetragen (Filmtipp: *Die Stämme von Köln*), aber auch ohne sie wäre es ein bildreicher Text, der dicht am Felddagebuch, an Begegnungen und Szenen entlang schreibt. (de)



→ Ulrich van Loya: *Neapels Unterwelt*. Über die Möglichkeit einer Stadt. Eine Ethnografie. Berlin: Matthes & Seitz, 2018. 456 Seiten. CHF 44.90, € 28

Lexikongeblätter

Website Aufsicht, Ballyhoo, Chemicolor, Diegese, Endoskopie, Fantasound, Gaunerkomödie, High Key Lighting, Imagorrhöe, jeune cinéma, Kellerfilm, Latsploitation, Martini Shot, Nagra, OmU, Pallophotophone, Querschnitts-film, Reisschwenk, Spin-off, Taikun, Umkehrfilm, Vamp, Weepie, X-Rated, Yakuza-geki, Zeittotale ... Für alle, die es genau wissen wollen, sich ein Filmquiz ausdenken oder einfach gerne im Lexikon stöbern, empfiehlt sich das «Lexikon der Filmbegriffe», ursprünglich an der Universität Kiel entstanden und immer noch unter der Leitung von *Hans Jürgen Wulff*. (tf)

→ Lexikon der Filmbegriffe:
<http://filmlexikon.uni-kiel.de>